

36. Wanderlied

Text: Justinus Kerner (1786-1863)

Tune: Alte Weise

- I. Wohl auf, noch getrunken den funkelnden Wein!
Ade nun, ihr Lieben! geschieden muß sein.
II: Ade nun, ihr Berge, du väterlich Haus!
es treibt in die Ferne mich mächtig hinaus! :II
Juvivallera, juvivallera, juvivallevallevallera!
Juvivallera, juvivallera, juvivallevallevallera!
- II. Die Sonne, sie bleibet am Himmel nicht stehn,
es treibt sie, durch Länder und Meere zu gehn.
II: Die Woge nicht haftet am einsamen Strand,
die Stürme, sie brausen mit Macht durch das Land. :II
Juvivallera, ...
- III. Mit eilenden Wolken der Vogel dort zieht,
und singt in der Ferne ein heimatlich Lied;
II: so treibt es den Burschen durch Wälder und Feld,
zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt; :II
Juvivallera, ...
- IV. Da grüßen ihn Vögel, bekannt überm Meer,
sie flogen von Fluren der Heimat hierher;
II: da duften die Blumen vertraulich um ihn,
sie trieben vom Lande die Lüfte dahin; :II
Juvivallera, ...
- V. Die Vögel, die kennen sein väterlich Haus,
die Blumen einst pflanzt' er der Liebe zum Strauß;
II: und Liebe, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand,
so wird ihm zur Heimat das ferneste Land; :II
Juvivallera, ...